

Willkommen zur Info-Veranstaltung

Beabsichtigter Zusammenschluss
zur Kirchgemeinde Weinland Mitte



Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

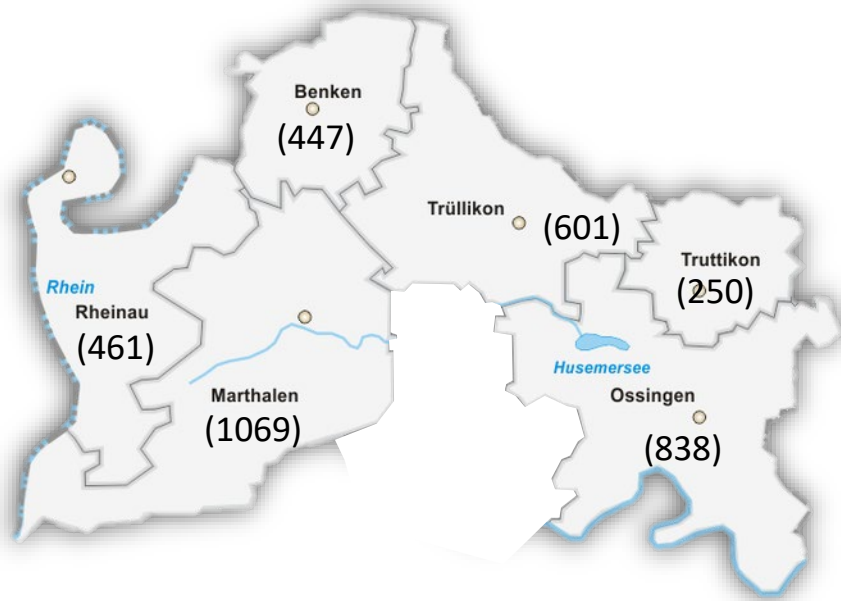
Warum von Zusammenarbeit zu Zusammenschluss

Durch Zusammenarbeit grössere Vielfalt an Formen, Inhalten, gemeinsamen und koordinierten Aktivitäten

Aber

- Viel Zusatzarbeit für Abstimmungen
- Zwei Kirchgemeinden ohne Kirchenpflegen
- Schwindende Ressourcen (Austritte, Reduktion der Pfarrstellen von 380% auf 320% seit Juli 2020 und ca. 220% ab Mitte 2024)
- 5 Kirchenpflegen/Verwalter organisieren und verwalten praktisch das Selbe
- Entscheid Kirchenpflegen/Verwalter Zusammenschluss prüfen mit Ziel Zukunftssicherung

Vorher - Nachher



Grösse vergleichbar mit:
Rüti, Maur, Dietikon, Männedorf

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Zielsetzungen für die neue Gemeinde

- Bestehende kirchliche, seelsorgerliche und diakonische Aktivitäten am Ort erhalten (solange die Nachfrage und lokale Beteiligung daran besteht).
- Neben den traditionellen Aktivitäten neue Aktivitäten und Formen ermöglichen.
- Mit Zusammenfassung der Verwaltungsaufgaben (13 Liegenschaften, 34 Mitarbeitende) Freiräume schaffen für die Konzentration auf das „Kerngeschäft“, die Gestaltung des kirchlichen und diakonischen Lebens vor Ort.

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. **Projektorganisation**
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Projektorganisation

- **Externer Prozessbegleiter**
 - Bernhard Neyer
- **Projektbüro**
 - Bernhard Neyer (Vorsitz)
 - Pfrn. Anita Keller (Vertreterin der Pfarrrschaft)
 - Hanspeter Maag (Vertreter Kirchenpflege)
 - Johannes Zollinger (Vertreter Kirchenpflege)
- **Steuerungsgruppe**
 - Je 2-3 Personen aus jeder Kirchgemeinde plus alle Pfarrpersonen

Projektorganisation

- **6 Arbeitsgruppen**

- **AG Pfarramt**

- Gottesdienste, Gottesdienstplan, Kasualien, Konf-Unterricht, Kirchenmusik

- **AG Gemeindeleben**

- Diakonie, Katechetik, RPG, Bildung

- **AG Strukturen**

- Organisation, Kirchengemeindeordnung, Geschäftsordnung

- **AG Finanzen**

- Finanzplanung , Finanzielle Tragbarkeit

- **AG Liegenschaften**

- Zustand, Instandsetzungsbedarf, Investitionsbedarf

- **AG Personal**

- Gesamtstellenetat, Ressourcenplanung

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen?

- Klärung des Vorgehens, der Meilensteine und der Abstimmungstermine
- Personal-Prämissen, Finanzplan und Bewertung der Liegenschaften.
- Name der Kirchgemeinde: Weinland Mitte
- Ortskirchenkommissionen sollen vorgesehen werden
- Kirchenpflege mit 9 Mitgliedern
- Kirchgemeinde Weinland Mitte soll in Tendenz Beteiligungs- und Ermöglichungskirche sein
- Zusammenschlussvertrag und Kirchgemeindeordnung erarbeitet und vom Kirchenrat vorgeprüft

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. **Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde**
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Angedachte Organisation der neuen Kirchengemeinde: Kirchenpflege

Zusammensetzung:

- 9 Mitglieder

Aufgaben und Kompetenzen (Skizze):

- Gesamtverantwortung
- Gemeindeentwicklung
- Ressourcenverwaltung

Angedachte Organisation der neuen Kirchengemeinde: Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten

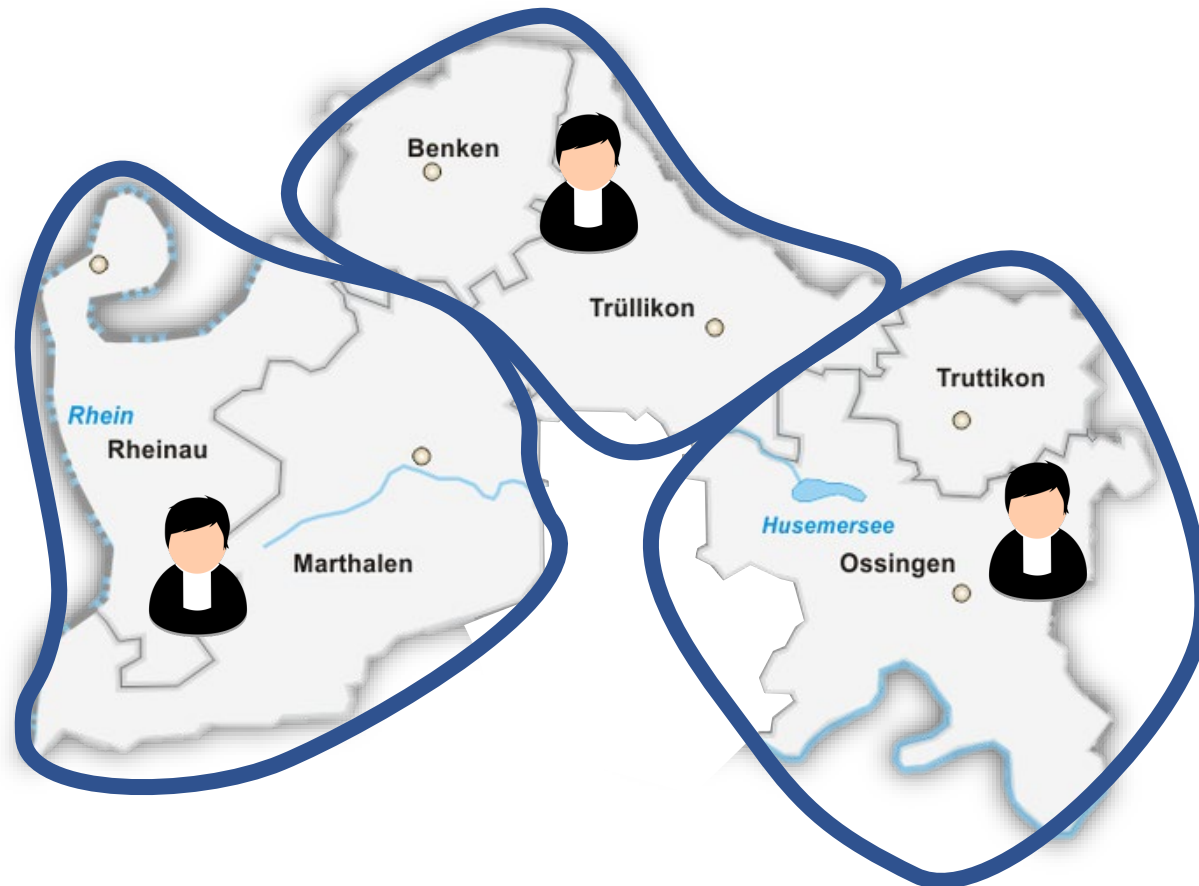
- Jede Ortskirche hat
 - Eine zugeteilte Pfarrperson,
 - die hauptsächlich für die Gottesdienste und Seelsorge vor Ort zuständig ist und
 - weitere gesamtgemeindliche Aufgaben wahrnimmt.
 - Ein zugeteiltes Kirchenpflegemitglied,
 - das die Anliegen und Anträge der Kommission in der Kirchenpflege vertritt.
 - Eine Ortskirchenkommission,
 - bestehend aus Pfarrperson, Kirchenpflegemitglied und weiteren Mitgliedern (maximal 5 Personen).
- Die Ortskirchen pflegen das Gemeindeleben am Ort, wie auch die Freiwilligen für verschiedenste Aufgaben der Kirchengemeinde.
- Jeder Ortskirche wird für die Erfüllung der vor Ort anfallenden Aufgaben ein Budget zugeteilt.

Angedachte Organisation der neuen Kirchgemeinde: Angedachte Aufgaben der Ortskirchenstruktur

- sind gut vernetzt vor Ort und Sensoren der Kirchgemeinde
- sind Ansprechpersonen für Kirchenpflege und Pfarrpersonen in Bezug auf den Ort
- unterstützen die KG in der Kommunikation vor Ort (lokale Werbung)
- sorgen für die Gastfreundschaft vor Ort
- suchen Freiwillige und fördern Beteiligung

Angedachte Organisation der neuen Kirchgemeinde: Pfarramt

Ziel: Gemeindemitglieder haben klare Ansprechperson für
Kasualien, Diakonie, Seelsorge (unverbindliches Beispiel)



Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. **Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)**
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)

- Personal

- 34 Angestellte
 - > Keine Entlassungen vorgesehen
 - > Teilweise Anpassung der Anstellungsverfügungen nötig
- Viele Kleinstpensen
 - > Werden beibehalten
 - > Sichern gute Vernetzung

- Finanzen

- Finanzplan erstellt > Ergebnis für Zusammenschluss > Raum für Verwaltungs- und eventuell Sozialdiakoniestelle > Ein Mehraufwand sollte trotzdem nicht resultieren
- Steuerfuss: 14 % (gleichbleibend)

- Liegenschaften

- 13 Liegenschaften (davon 6 Kirchen und 4 Pfarrhäuser) > GVZ-Wert: Fr. 28 Mio.
- Grössere Investitionen: ab 2026

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Was regeln Zusammenschlussvertrag und Kirchengemeindeordnung

- Der **Zusammenschlussvertrag** enthält:
 - die Vereinbarung, dass sich die Kirchengemeinden per 1. Januar 2022 zusammenschliessen wollen
 - und regelt die Organisation und den Vollzug des Zusammenschlusses sowie die Verpflichtungen der einzelnen Kirchengemeinden bis zum Zusammenschlusstermin (1. Januar 2022).

Fazit:

Der Zusammenschlussvertrag gibt das Einverständnis für den Zusammenschluss und regelt die Übergangsphase bis zum Zusammenschluss.

Was regeln Zusammenschlussvertrag und Kirchengemeindeordnung

- Die **Kirchengemeindeordnung** der neuen Gemeinde regelt ab 1.1.2022
 - Auftrag, Aufgaben und Kompetenzen
 - von Kirchengemeindeversammlung,
 - Kirchenpflege,
 - der RPK und
 - der lokalen Ortskirchenkommissionen;
 - Finanzkompetenzen
 - Abstimmungen und Wahlen sowie
 - die Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden

Fazit:

Aus fünf Kirchengemeindeordnungen wird eine.

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. **Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss**
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss

Abstimmungen zu

- **Zusammenschlussvertrag**
 - Beschluss durch Urnenabstimmung am 29. November 2020
 - Bei Ablehnung:
 - Zusammenschluss gescheitert, wenn:
 - Marthalen oder Trüllikon-Truttikon ablehnt oder
 - Nicht mindestens vier Kirchgemeinden zustimmen
- **Kirchgemeindeordnung**
 - Beschluss durch Kirchgemeindeversammlung am 20. Januar 2021
 - Bei Ablehnung:
 - Eine Nachkorrektur möglich
 - Andere Kirchgemeinden müssen auch wieder zustimmen

Gegenseitige Abhängigkeit

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. **Vor- und Nachteile Zusammenschluss**
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Vorteile eines Zusammenschlusses

- Zeichen der Solidarität
- Gemeinsam sind wir stärker
- Pfarrpersonen-Pool
- Eine ausgewogene Verteilung der Gottesdienste kann sichergestellt werden
- Freiwilligen-, Diakonie-, Alters- und Jugendarbeit bleibt durch Ortskirchenstruktur den Bedürfnissen an allen Orten ausgerichtet
- Ortskirchenstruktur schafft neue, interessante Möglichkeiten der Beteiligung der Mitglieder

Vorteile eines Zusammenschlusses (*Forts.*)

- Einsparungen/Synergien ermöglichen die Schaffung einer Verwaltungs- und eventuell einer Sozialdiakoniestelle
- Eine Verwaltung entlastet Kirchenpflege, Ortskommissionen und Pfarrschaft
- Nur noch 1 Kirchenpflege, 1 Rechnungsprüfungskommission, 1 finanztechnische Prüfung
- Steuerfuss bleibt bei 14%

Nachteile eines Zusammenschlusses

- Aufgabe eines Teils der Selbstbestimmung
- Leistungsrückgang - so oder so! Ausmass abhängig von der Beteiligung der Mitglieder
- Ortsgruppen stehen und fallen mit der Beteiligung an Ort

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

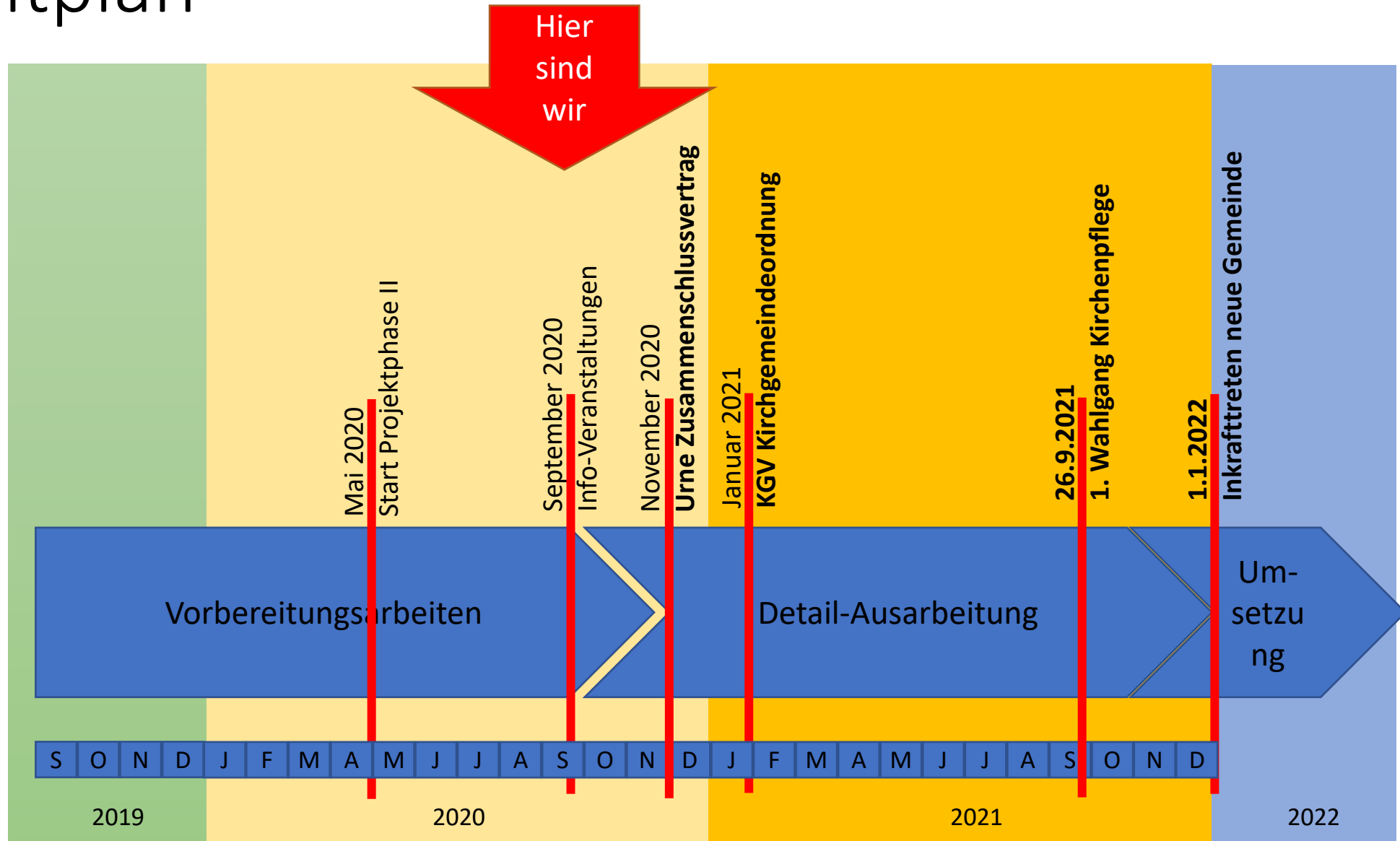
Konsequenzen einer Ablehnung/ eines Alleingangs

- Falls der Zusammenschluss nicht zu Stande kommt, gehen die Probleme nicht weg, verstärken sich und führen einfach später zu einem Zusammenschluss, unter erhöhtem Druck.
- Falls eine Kirchenpflege oder eine Kirchengemeinde den Zusammenschlussvertrag ablehnt, den Alleingang wählt, ist davon auszugehen, dass:
 - die zustimmenden Gemeinden die Arbeiten fortsetzen;
 - die ablehnende Gemeinde von diesem Prozess ausgeschlossen ist;
 - in einigen Jahren damit zu rechnen ist, dass sich die Gemeinde einem Zusammenschlussprozess doch stellen muss und die Grundlagen anderer Gemeinden übernehmen müsste;
 - eine Ablehnung heute also einen bewussten Verzicht auf die aktive Mitgestaltung in den nächsten Jahren bedeutet.

Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Zeitplan



Ablauf

1. Warum von Zusammenarbeit zum Zusammenschluss
2. Zielsetzungen für die neue Gemeinde
3. Projektorganisation
4. Was wurde bisher erarbeitet und beschlossen
5. Angedachte Organisation und Verteilung der Aufgaben in der neuen Kirchgemeinde
 - a) Kirchenpflege: Gesamtverantwortung, Ressourcenverwaltung und Verantwortung für Gemeinsame
 - b) Ortskirchenstruktur mit Teilautonomie für lokale Aktivitäten
 - c) Organisation des Pfarramtes
6. Ergebnisse Ressourcen Analyse (Personal, Finanzen, Liegenschaften)
7. Was regeln Zusammenschlussvertrag & Kirchgemeindeordnung
8. Ablauf und Voraussetzungen für Zusammenschluss
9. Vor- und Nachteile Zusammenschluss
10. Konsequenzen einer Ablehnung/eines Alleingangs
11. Zeitplan
12. Übergangsphase nach einer Zustimmung

Übergangsphase nach der Zustimmung

- Die Steuerungsgruppe bereitet den Zusammenschluss weiter vor.
- Die Steuerungsgruppe erstellt das Budget 2022.
- Die Steuerungsgruppe informiert die Bevölkerung.
- Der Vorsitzende der Steuerungsgruppe leitet allfällige Kirchgemeindeversammlungen der neuen Kirchgemeinde bis zum Amtsantritt der Kirchenpflege.
- Die Steuerungsgruppe verfügt über das Projekt-Budget.

Was wir uns von Ihnen wünschen ...

Unterstützung - Beteiligung – Engagement



... in der Kirchenpflege oder Ortskommission

... bei der Mitgestaltung des Gemeindelebens

... bei den Abstimmungen

Schlusswort

- Die Mitglieder der Steuerungsgruppe, wie auch alle Kirchenpflegen und die Pfarrpersonen sind der Ansicht, dass ein Zusammenschluss für alle beteiligten Kirchgemeinden sinnvoll ist.
- Mit einem Zusammenschluss entstehen neue Potentiale und Optionen für das kirchliche Leben für alle.
- Die neue Organisationsform ermöglicht eine vermehrte Konzentration auf die inhaltlichen Themen, insbesondere vor Ort.
- Das Kirchgemeindeleben wird gesichert in der neuen Kirchgemeinde.

Wir bitten die Stimmberechtigten am 29. November 2020 um ihre Zustimmung zum Zusammenschlussvertrag an der Urne und am 20. Januar 2021 zur Kirchgemeindeordnung in den Kirchgemeindeversammlungen.

Fragen?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und jetzt der verdiente Apéro!

